

Vierteljährl. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer; 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten in der Reg. -Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 270.

Halle, Donnerstag den 17. November
Hierzu eine Beilage.

1836.

Anzeige.

Bei der am 11. und 12. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 66,092 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 14,916 und 77,362 nach Breslau bei Schreiber und nach Düsseldorf bei Spatz; 8 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5716. 17,220. 18,869. 31,699. 34,379. 62,939. 74,991 und 95,853 in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau bei Löwenstein, Düsseldorf bei Spatz, Raumburg a. d. S. bei Kayser, Reichenbach bei Parisien und nach Stettin bei Rolin; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11,395. 15,215. 16,012. 27,230. 27,392. 43,351. 45,129. 46,161. 51,130. 53,121. 54,333. 55,834. 56,701. 60,154. 60,466. 61,667. 64,778. 65,575. 70,892. 71,095. 76,749. 80,623. 85,076. 86,402. 86,986. 99,214. 100,090. 104,122. 105,052. 107,621 und 110,480 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Grack, bei Westag, bei J. P. Meyer und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau, 2mal bei J. Holschau und bei Schreiber, Grefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Eilenburg bei Schwerdtfeger, Hagen bei Rösener, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Burchard, Löwenberg bei Keyl, Merseburg bei Kieselbach, Mühlhausen bei Blachstein, Raumburg a. d. S. bei Kayser, Reisse bei Jäkel, Posen bei Dieselfeld. Quedlinburg bei Dammann, Ratibor bei Samoje und nach Tilsit bei Löwenberg; 69 Gewinne zu 500 Thlr. auf 3359. 4649. 4862. 7002. 7224. 8258. 9252. 10,219. 11,250. 14,739. 14,876. 16,182. 17,010. 17,574. 21,333. 22,076. 22,176. 24,604. 25,713. 26,393. 27,064. 27,311. 29,757.

32,043. 32,368. 34,325. 35,757. 38,093. 41,939. 45,568. 46,071. 47,093. 48,449. 56,641. 61,797. 62,915. 65,629. 69,248. 75,892. 76,606. 78,574. 81,051. 83,162. 87,501. 91,036. 91,209. 97,355. 99,200. 99,890. 100,021. 101,052. 101,937. 104,036. 105,050. 105,927. 107,518. 107,891. 108,713. 110,677 und 111,697 in Berlin bei Alevin, bei Balsler, 2mal bei Gronau, 2mal bei Magdorff, bei Westag und 4mal bei Seeger, nach Achen bei Levy, Brandenburg 2mal bei Lazarus, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Löwenstein und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bunzlau 2mal bei Appun, Cöln bei Hüßgen, bei Krauß und bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Eilenburg bei Schwerdtfeger, Elberfeld bei Benoit und bei Heymer, Frankfurt bei Salzmänn, Stogau bei Bamberger, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. 3mal bei Burchard, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Blühting und bei Elbthal, Marienwerder bei Schröder, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Reisse bei Jäkel, Neuß bei Kaufmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Paderborn bei Paderstein, Potsdam bei Hiller, Prenzlau bei Herz, Quedlinburg bei Dammann, Sagan bei Wiesenthal, Siegen bei Heeb, Stettin bei Rolin, Tilsit 3mal bei Löwenberg, Trier bei Gall und nach Warmbrunn bei Grimme; 84 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2546. 5444. 9836. 9893. 9897. 10,159. 12,713. 16,768. 18,349. 19,328. 19,353. 19,356. 19,906. 21,474. 22,131. 22,876. 23,346. 26,718. 27,242. 28,065. 29,524. 29,535. 29,564. 30,720. 33,661. 34,033. 34,669. 35,569. 35,918. 38,699. 40,475. 41,210. 41,730. 41,978. 42,074. 42,595. 44,072. 44,989. 45,240. 46,631. 46,013. 47,849. 48,718. 49,513. 54,004. 55,004. 55,382. 55,418. 55,941. 57,760. 58,021. 58,458. 59,616. 60,408. 60,840. 61,478.

63,397. 64,803. 65,592. 66,180. 70,664. 71,092.
72,912. 73,541. 75,060. 85,658. 87,022. 87,944.
88,260. 88,409. 88,897. 92,756. 95,645. 96,108.
96,702. 99,086. 99,577. 100,237. 101,070. 103,560.
103,890. 107,552. 109,517 und 110,549.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. November 1836.

**Königlich Preussische General-Lotterie-
Direktion.**

Des Königs Maj. haben der Gemeinde **M o d r e h s n a** im Kreise Torgau zum Ausbau ihres Schulhauses ein Gnadengeschenk von 400 Thlrn., und zur Ausführung des Ausbaues der evangelischen Kirche zu **K l e i n j e n a** eine Beihilfe von 5000 Thalern zu bewilligen geruht.

Im verflossenen Monat October sind in den Tuchfabriken zu **B u r g** 2244 Stücke Tuch angefertigt und 414 Centner 83 Pfd. rohe Wolle daselbst eingeführt worden.

In dem Zeitraum vom 28. Septbr. bis 27. Oktbr. sind an dem Pachthofe zu **M a g d e b u r g** 81 Schiffsgesäße angekommen und 45 von dort abgegangen.

In der Umgegend von **Q u e d l i n b u r g** sind im Laufe dieses Jahres theils aus dem Kern gewonnen, theils veredelt worden: 21,005 Apfelbäume, 14,018 Birnbäume, 3208 Kirschbäume und 508 Pflaumenbäume.

Nach einer amtlichen Mittheilung hat das diesjährige, nunmehr beendete Remonte-Ankauf-Geschäft in Preußen und Litthauen folgende sehr günstige Resultate gegeben: Es wurden im Ganzen 2161 Pferde für die Summe von 170,725 Thlr. gekauft; der Durchschnittspreis beträgt demnach etwas über 79 Thlr., der höchste Preis, der für ein Pferd gezahlt wurde, 155 Thlr., der niedrigste 45 Thlr.; von den angekauften Pferden hatten 464 Stück dem Ruffilande, die übrigen mittleren und größeren Pferdezüchtern angehört. — Erfreulich ist die Bemerkung von den fast durchgängig stattfindenden Fortschritten in der Pferdezucht; es konnten deshalb auch, obwohl die kärglichen Weiden dieses Jahres den jungen Thieren größtentheils ein dürftiges Aussehen gegeben hatten, dennoch 170 Pferde mehr als im vergangenen Jahre angekauft und den Verkäufern durchschnittlich pro Stück ein Thlr. mehr bewilligt werden.

S c h w e i z .

Bern, d. 8. Nov. In der achten und letzten Sitzung, Montags den 7. Nov., hörte die Tagsatzung den Bericht der wegen der Vollziehung des Flüchtlings-Konklusums niedergesetzten Kommission an, und nach einer nicht sehr lange dauernden Verhandlung wurden von 21 Ständen (Freiburg hatte keine Instruktion) die Anträge der Kommission genehmigt. Mit den üblichen gegenseitigen Dankbezeugungen wurde diese außerordentliche Tagsatzung für geschlossen erklärt. — Aus dem Berichte der Tagsatzungskommission über die Vollziehung des Beschlusses gegen die Flüchtlinge ent-

nehmen wir Folgendes: „Neuerdings sind noch die Flüchtlinge **Adam Hepp**, **Valentin Balk** und **Eduard Scriba** nach Frankreich abgeliefert worden, **Hermann Wiener** und **Gustav Kiesler** werden jetzt eben dahin transportirt, und vier andere, **Karl Lorenz**, **Heinrich Faust**, **Immanuel Hermann** und **David Sieber**, sind in Deutschland verhaftet worden. Die Wegweisung des **J. Chr. Freieisen** ist von der Regierung von **Bern** zugesagt. Es steht zu erwarten, der Vorort werde darüber wachen, daß die demselben eingeräumte kurze Frist nicht vergessen werde, so wie auch vorausgesetzt werden darf, daß ein ähnlicher Aufschub, welchen **Friedrich Vulpinus** besonderer Umstände wegen nachsucht, demselben nur unter angemessenen sichernenden Vorkehrungen und unter genauer Aufsicht der Regierung von **Thurgau** bewilligt, und alsdann die Beobachtung der Frist vom Vorort im Auge werde behalten werden. Ueber einige andere in der Schweiz aufgegriffene Flüchtlinge waltet in diesem Augenblick gerade noch Untersuchung oder vorörtliche Korrespondenz; jedoch vernimmt die Kommission in Bezug auf einen derselben, **Valentin Destreicher**, daß die betreffende Regierung seine Ablieferung beschlossen habe. Mehrere mögen hinwieder sein, deren Namen sich auf den, den Ständen mitgetheilten, Verzeichnissen zur Ausbringung und Wegweisung aufgezeichnet finden, welche die Schweiz kürzlich oder früher verlassen haben, ohne daß es zur Kenntniß der Behörden gelangt ist. Allein umgekehrt sind auch auf demjenigen Verzeichnisse, wodurch unterm 3. Sept. die erfolgten Fortschaffungen mitgetheilt worden sind, mehrere Namen enthalten, bei welchen z. B. bloß angemerkt ist, „soll den Kanton **Bern** verlassen,“ oder „hat sich heimlich von **Bern** entfernt,“ oder „sind laut Anzeige abgereist“; Angaben, welche der Schweiz keine Gewißheit geben, daß die Genannten auch wirklich, und zwar auf sichere Weise, entfernt sind. So ist denn auch neulich vorgekommen, daß zwei Individuen, welche auf die zuletzt angeführte Weise als abgereist angegeben waren, dennoch wieder in der Schweiz wahrgenommen wurden; der Vorort ist indessen bereits auf sie aufmerksam gemacht und hat deshalb Verfügungen getroffen. Ueberhaupt ergibt sich, daß ungeachtet des seit dem 23. Aug. verflossenen Zeitraums die Vollziehung des Konklusums bei weitem noch nicht als vollendet angesehen werden darf. Neben einer nicht unbeträchtlichen Zahl anderer Individuen, die noch nicht aufgefunden wurden, muß der Umstand besonders hervorgehoben werden, daß unter diesen gerade diejenigen Flüchtlinge sind, welche als die bedeutendsten angesehen werden müssen, also diejenigen, auf welche der Vorort am 24. August vorzugsweise die Aufmerksamkeit der Stände gelenkt und welche schon das vorörtliche Kreis Schreiben vom 22. Juni genannt und dabei bemerkt hatte, daß sie bereits im Jahr 1834 hätten weggewiesen werden sollen. Des einzigen **Harro-Harring** ist man habhaft geworden, da er sich freiwillig stellte. Die Kommission hat gern gehört, daß sich der Vorort bereits in der letzten Zeit mit verschiedenen auf die vollständigere Durchführung des Konklusums zielenden Vorkehrungen beschäftigt habe. So hat

derselbe, als ihm Spuren zukamen, daß einige aus der Schweiz nach England gebrachte Flüchtlinge dort Mittel gefunden hätten, sich wieder Pässe nach dem Festlande zu verschaffen, ein vom 1. Oktbr. datirtes Schreiben an die diplomatischen und Konsular-Agenten der Schweiz im Auslande erlassen, worin er ihnen für die Ertheilung von Pässen oder Paßverlängerungen gewisse zweckmäßige Vorsichtsmaßregeln vorschrieb. Dadurch hat derselbe an den Tag gelegt, daß ein wichtiger Gesichtspunkt, die Aufmerksamkeit auf etwaige neue Anhäufung gefährlicher Flüchtlinge, der Aufmerksamkeit der leitenden eidg. Behörde nicht fremd bleiben werde. Ebenso darf sich die Kommission überzeugt halten, es werde der Vorort dafür besorgt sein, über verschiedene nur erst unzuverlässig vorhandene Angaben von erfolgten Begweisungen, wie deren mehrere weiter oben beispielsweise angeführt wurden, hinreichende Gewißheit zu erhalten. Derselbe ist ferner im Begriff, den Kantons-Regierungen eine Liste von Signalements weggewiesener oder erst wegzweisender Personen, so weit solche Beschreibungen nämlich vorhanden sind, mitzutheilen. Außerdem wird er ohne Zweifel solche Verzeichnisse der unter den Tag-satzungsbeschluß fallenden Personen vervollständigen, je nachdem ihm noch weiter welche bekannt werden."

Frankreich.

Paris, d. 10. November. Der spanische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Hr. Campuzano, hat eine lange Note in die Zeitungen rücken lassen. Sie ist vom 10. Nov. datirt und besagt: Die spanische Regierung hat die Art und Weise, wie nach der Anzeige des Hrn. Dourou die am 1. Nov. fälligen Zinsen der aktiven Schuld bezahlt werden sollten, nicht ratifizirt; Hr. Dourou ist von seinen Instruktionen abgewichen; die spanische Regierung wollte die zur Zinszahlung erforderlichen Gelder anlehnsweise aufbringen; es gelang aber nicht; sie bietet daher den Inhabern der Coupons Schatzscheine dafür an, die nach sechs und zwölf Monaten zahlbar und bis dahin mit 5 pCt. verzinst werden; sie hofft, ihre Gläubiger werden sich diesen Tausch der Coupons gegen Schatzscheine gefallen lassen; die Operation soll mit dem 1. Dezember vor sich gehen.

Belgien.

Brüssel, d. 10. Novbr. Das „Journal des Flandres“ theilt folgende Nachricht mit: Aus London vernehmen wir, daß die Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem ältesten der beiden Prinzen von Coburg, die sich gegenwärtig zu Brüssel befinden, bestimmt beschlossen ist. Ein Neffe unseres Königs wird also auf dem Thron Englands sitzen. (Bekanntlich kann jedoch der Gemahl der Prinzessin Victoria nach der engl. Verfassung nicht König sein.) William IV. und seine Gemahlin waren einer Verbindung mit dem Hause Dranien-Nassau geneigt. Der Prinz von Dranien hatte zu diesem Ende mehrere Reisen nach London gemacht. Aber man hat die Wünsche der Prinzessin zu Rathe gezogen, und in Folge ihrer Erklärung ward die Vermählung beschlossen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 15. November, früh um halb 10 Uhr, starb meine geliebte Frau Johanne Marie Dohse geb. Rudloff aus Beesen, in einem Alter von 58 Jahren 1 Monat und 2 Wochen, welches ich Freunden und Bekannten in und um Halle ergebens anzeige.

Halle, den 16. November 1836.

Dohse,
Gastwirth im Goldenen Adler.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die beßignigten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Austöschung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Commissarius Carl zu Berlin.
- 2) An Frau Hartmann zu Berlin.
- 3) An Hrn. Dr. Böttger zu Cönnern.
- 4) An Hrn. Cand. Schulz zu Dahme.
- 5) An Hrn. Koppel Herz zu Frankenhäusen.
- 6) An Hrn. Rudolph zu Gräfenhainchen.
- 7) An den Ober-Kellner Knauth zu Leipzig.
- 8) An Karl Schmidt, Kürschner, Geselle zu Schönebeck.
- 9) An Frau Ober-Reg.-Räthin Solger in Stettin.
- 10) An Hrn. Ober-Zoll-Inspekt. Dr. Winkler zu Wolgast.

Halle, den 15. November 1836.

Königl. Postamt.
In Abwesenheit des Post-Direktors,
Meißner.

Haus- und Ackerverkauf.

- Die Finckeschen Erben hieselbst beabsichtigen
- 1) das hieselbst am Frankens-Platz sub No. 1722. belegene, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Haus, worin sich 6 Stuben, mehrere Kammern, Küchen, 2 Keller, Hof mit Brunnenwasser, geräumige Niederlagen, Ställe und Remisen, so wie ein Garten befinden,
 - 2) die beiden in Hallischer Feldflur im breiten Pfuhl auf der Pfännerhöhe und in der faulen Erde belegenen, an den Oekonom Alieke hieselbst verpachteten zwei halben Hufen, zusammen 17 Acker haltend, sub No. 97. des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes,
- im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zur Licitation auf das Haus
- der 9. December dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,
und zur Licitation auf die beiden halben Hufen, welche zusammen verkauft werden sollen,
- der 12. December dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,
festgesetzt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich zu diesen Licitationen zu gedachter Zeit in der

Schreibstube des Unterschriebenen einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 11. November 1836.

Der Justiz-Commissar
Wänike.

Im Merckelschen Hause auf dem Steinwege No. 1689. stehen alle die zum Erblissement einer Waarenhandlung nöthigen Gegenstände, als: eiserne und messingene Gewichte, Waagen von verschiedener Größe, worunter eine große Lastwaage, Oelkänder nebst Trichter und Gemäßen, zinnerne Schälten mit dergl. Gemäßen, Gewürz- und Theebüchsen, Branntweinflaschen, Haar- und Drahtsiebe u. s. w. u. s. w., billigst zum Verkauf.

Dauerhafte und gut erhaltene Lagersässer von 1 und 2 Ortschaft Inhalt sind billigst zu verkaufen, Steinweg No. 1689. im Merckelschen Hause.

Stückmuster à Stück 1 — 3 Sgr. verkauft

J. G. Grosse.

Es ist am 14. d. M. im Gasthof zu Holleben ein dunkelzimmtbrauner Kaisertuch-Mantel mit einer schwarzen Sammtmanchester-Velourine, schwarzem Merinosattel, gefuttert mit grünem geköperten Futterkattun mit braunseidenem Vorstoß, gegen einen dunkelolivengrünen vertauscht worden. Der Inhaber wird ersucht, diesen gegen den vertauschten in Empfang zu nehmen.

Halle, den 15. November 1836.

Rannische Straße No. 500. eine Treppe hoch, oder bei dem Schulzen Hrn. Fuß in Holleben.

Daß ich eine Sendung vorzüglicher Doppel- und einfacher Flinten, wie auch Pistolen erhalten habe, von denen mehrere aus vorzüglichen Droht- und Vandröhren bestehen, und ich dieselben für einen billigen Preis ablassen kann, so mache ich dies den Herren Jagdliebhabern hiermit ergebenst bekannt.

Büchsenmacher Kellermann in Halle,
wohnhaft Leipziger Straße No. 385.

Rittergutsverpachtung.

Eine der schönsten Rittergutsverpachtungen im Herzogthum Sachsen, mit 1500 Morgen Feldern, Wiesen, Gärten, Obstplantage, Hutweide u. s. w., einer schwunghaften Dampfsbranntweimbrennerei u. s. w., vollständiges Inventarium (incl. 800 Stück Schaafe), soll sofort wegen Alter des Besitzers verpachtet und im März 1837 übergeben werden.

Pachtlustige mögen sich gefälligst an das Landwirthschaftliche Commissions-Büreau von Fr. Herrmann, Schmeerstraße No. 702., wenden.

Ein Kronleuchter.

ganz neu und gut gearbeitet, mit acht Armen, ist zu verkaufen beim Sürker und Neusticker Arbeiter

Schäfer, Dachriggasse.

Nachstehende Kalender auf das Jahr 1837 sind fortwährend bei mir zu haben:

Halle'scher gemeinnütziger Volks-Kalender. Mit 3 Ansichten und einer Landkarte. 8. geh. 10 Sgr.

Deutscher Volks-Kalender, herausgeg. von F. W. Gubitz. Geziert mit 120 Holzschnitten. 8. Berlin. geh. 12½ Sgr.

Quedlinburger unterhaltender Volks-Kalender zum Nutzen für Jedermann. Mit einer lithograph. Ansicht. 8. geh. 10 Sgr.

Erfurter allgemeiner Preuß. National-Kalender, zum Unterricht und Vergnügen für Geistliche und Weltliche, Lehrer, Prämte, Bürger und Landleute. Mit einem schönen Steindruckblatt: „Erinnerung an Kalisch im September 1835“. 4. geb. 12½ Sgr.

Derselbe Kalender mit Weimagen und 12 Bildern, Schlachtscenen aus den Kriegen von 1812 und 1813 darstellend, durchschossen. 4. geh. 22½ Sgr.

Halle'scher gemeinnütziger Haushaltungs-, Geschichts- und Reichthums-Kalender. 4. geh. 6½ Sgr.

Verbessertes Haus-Kalender. Mit einer Ansicht vom Schlosse zu Merseburg. 8. geh. 3½ Sgr.

Delikateser Historien-Kalender. 4. geh. 5 Sgr.

„ Haus- u. Garten-Kalender. 4. geh. 5 Sgr.

„ Anekdoten-Kalender. 4. geh. 5 Sgr.

Erfurter Schreib- und Termin-Kalender. 12. In gepreßtem Lederbände. 17½ Sgr.

Taschenbuch für das Geschäftsleben. Vierter Jahrgang. 8. Halle. In gepreßtem Einbände. 25 Sgr.

Außer diesen hier angezeigten Kalendern sind in meiner Handlung alle Arten Schreib- und Comptoir-Kalender für 1837 zu bekommen.

Eisleben, November 1836.

Georg Reichardt's Buchhandlung.

Die von mehreren meiner geehrten Gönner gewünschte Abend-Unterhaltung von Hrn. Dekamator Eichhoff aus Dresden, findet heute, Donnerstag den 17. d., Statt. Ich ermangele nicht, auch meine übrigen geehrten Gönner und Freunde zu diesem Vergnügen ergebenst einzuladen. Anfang 7 Uhr.

Wötker im Fürstenthal.

(Gesuchte Stelle.) Ein junges elternloses Mädchen von honneter Familie wünscht zur Erlernung der Landwirthschaft ein möglichst baldiges Unterkommen in einer größern Oekonomie. Sie verlangt keinen Gehalt, nur eine gute freundliche Behandlung. Nachricht ertheilen, Herr Kaufmann Leonhardt in Hertzstädt, Herr Sekretair Bernstorff in Halle, Herr Commissionair Helm in Quedlinburg und die Expedition des Aschersleber Wochenblatts.

Mein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, und wünsche dasselbe sehr schnell zu räumen; die Preise sollen daher wider Erwarten des geehrten Publikums gestellt werden.

S. Marussi,
Märkerstraße No. 459.

Beilage

S p a n i e n .

Zu Madrid war am 2. Nov. das Gerücht, Gomez sei am 29. Okt. in Truxillo eingerückt, am 30. auf dem Marsche nach Almaraz gewesen, und habe am 31. den Tajo passirt. Robil verlangt, man solle ihm das Korps unter Narvaez schicken, sonst könne er nicht mit Gomez fertig werden.

P o r t u g a l .

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 29. Okt. Die Ruhe war nicht gestört worden. Die öffentliche Meinung ist den jüngsten Aenderungen in der Verfassung entschieden abgeneigt. Im Tajo liegen 14 englische und französische Kriegsschiffe. Ein Privatbrief entwirft folgendes Bild von Lissabon, wie es jetzt ist: Thränen im Palast, Schrecken in der Stadt, Unzufriedenheit bei Allen, die etwas zu verlieren haben, Elend in den Familien, Kreditlosigkeit im Finanzamt, Orgien in den Tavernen, nächtlicher Weise Vöbelercesse auf den Straßen, aber dabei Freiheit im Ueberfluß, denn Jeder thut, was er will.

A m e r i k a .

Verelnigte Staaten von Mexico.

Der Louisiana Courier theilt einen Bericht aus Matamoras vom 19. September mit, demzufolge sich damals 4000 Mann mexikanischer Truppen dort befanden, unter denen einige gut organisirte Abtheilungen sein sollen; dem größeren Theile aber fehlt es sogar an Kleidung und Schuhen. Der bisherige Ober-Befehlshaber Urra war nach Mexiko berufen worden, um sich gegen die Anklage zu verteidigen, daß er die Truppen gegen die jetzige Regierung zu Gunsten der Rödlerativ-Verfassung von 1835 aufzuwiegen versucht habe. Dessenungeachtet behielt er den Ober-Befehl bei und gab als Grund dafür an, daß die Regierung noch in seiner Schuld stehe für den durch ihn den Truppen vorgeschossenen Sold; da er bei den Soldaten beliebt ist, so wird es vielleicht Mühe kosten, ihn von dem Heere zu entfernen. Aus einem früheren Briefe aus Matamoras vom 2. September, welchen das Neu-Orleans Commercial Bulletin mittheilt, ersieht man, daß die Regierung den General Bravo zum Ober-Befehlshaber des Heeres ernannt hatte, und daß derselbe am 1. Sept. von Mexiko nach seiner Bestimmung abgehen sollte. Der neue Feldzug gegen Texas sollte am 1. November mit 6000 Mann, welche man zusammenzubringen hoffte, eröffnet werden. — Die Nachrichten aus Texas sind aus Velasco datirt, und geben die Stärke der texianischen Armee auf etwa 2500 Mann an; ihnen standen die Mexikaner auf der andern Seite des Rio Grande gegenüber. Bartolomeo Page, der einen mißlungenen Fluchtversuch gemacht hatte, sollte vor ein Kriegsgericht gestellt werden und wird vermuthlich als Spion gehängt werden.

V e r m i s c h t e s .

— Man schreibt aus Königsberg, d. 9. Nov.: In einem herrschaftlichen Garten auf dem Hüfen blühen am heutigen Tage Reseda, Nelken, Malven, Bergfahnenblume, Goldlack, Caprifolium, Stiefmütterchen, Tausendschön, Lavendel und Erdbeeren.

— Aus Marseille wird vom 29. Oktober gemeldet: Gestern ist das schöne toskanische Dampfboot, „Leopold der Zweite“, bei seiner Abfahrt von hier nach Italien unweit des Hafens bei der sogenannten Reserve auf den Strand gelaufen. Sämmtliche Passagiere, an 108 Personen, worunter der Fürst Radziwil, Flügel-Adjutant des Kaisers von Rußland, nebst seiner jungen Gemahlin, der englische General-Konsul in Petersburg mit seiner zahlreichen Familie u., sind glücklich gerettet worden. Die unüberlegte Bravour des Kapitäns, eines gebornen Engländer, der trotz aller Vorstellungen seines Steuer-mannes bei einem überaus heftigen Nordwestwind den Ausgang aus dem Hafen erzwingen wollte, ist Schuld an diesem Unfalle, der leicht viel ernstere Folgen haben konnte. Gegen zehn der Hülfe leistenden Personen sind mehr oder minder stark verletzt, indem zwei Taue nach einander rissen, mittelst deren man das Fahrzeug wieder flott zu machen suchte, was erst gegen Abend gelang. Der „Leopold“ dürfte, obgleich nur unbedeutend beschädigt, durch dies Manöver eben nicht an Kredit gewinnen, selbst wenn man sich entschließen sollte, den zu kühnen, übrigens sehr geschickten Offizier anderswo anzustellen.

Bemerkung. Zu der in der gestrigen Beilage enthaltenen Erzählung einer Lustreise von London nach dem Rhein ist zu bemerken, daß der Anfang jener Mittheilung aus Londoner Blättern vom 8. d., der Schluß aber der in Koblenz erscheinenden Rhein- und Mosel-Zeitung vom 9. November entnommen war.

K u n s t - N a c h r i c h t .

Sonnabend, den 19. Novr., Nachmittags 2 Uhr, wird die Singakademie in der hiesigen Marktkirche in Beziehung auf die am folgenden Sonntage ein tretende Gedächtnißfeier der Verstorbenen eine geistliche Musik aufführen, deren Ertrag zum Besten des in dieser Kirche zu errichtenden neuen Altars bestimmt ist. Eintrittsbillets sind in der Kümme'l'schen, Anton'schen und Schwetsche'schen Buchhandlung für 5 Sgr. zu haben.

Der Vorstand des Musikvereins.

Das unterzeichnete Kirchen-Collegium ist mit vorstehender Bekanntmachung einverstanden, und hofft, sich eines zahlreichen Besuchs zu dieser Feier erfreuen zu dürfen.

Das Kirchen-Collegium zu U. L. Fr.

Ueber die auf nächsten Sonnabend angekündigte Aufführung der Singakademie.

Wie es früher geschehen, so dürften auch wohl dies Mal manchem Leser einige historische Notizen und ein Paar erläuternde Bemerkungen willkommen sein über die Meister und deren Werke, welche der hiesige Musikverein am nächsten Sonnabend in der Marktkirche zur Aufführung bringen wird. Die einzelnen Stücke sind entsprechend dem Feste, dem die musikalische Darstellung zur Vorfeier dienen soll, ausgewählt: Joh. Seb. Bach's doppelchörige Motette: „Wein Jesu, ich lasse dich nicht“; das achtstimmige Crucifixus von Lotti; und eine Cantate: Quomodo moritur justus von Jacob Gallus.

Wir beginnen mit Antonio Lotti, einem der größten italienischen Meister aller Zeiten, gegen Ende des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhunderts, das Haupt der berühmten Venetianischen Schule. Er war nach erhaltenen Urkunden seit 1693 Organist an der ersten Orgel der Kirche des H. Marcus zu Venedig, seit 1736 Maestro (Kapellmeister) des Singschors derselben Kirche; und sein Ruhm stand in damaliger Zeit so hoch in ganz Italien, daß ihm unter seinen Zeitgenossen nur der Stifter der Neapolitanischen Schule, Alessandro Scarlatti, an die Seite gesetzt wurde. Der künstlerische Werth seiner Kompositionen besteht vornehmlich darin, daß er die alte Strenge und Keinheit des Kirchenstiles eben so unverfälscht zu bewahren, als die nicht selten damit verbundene Härte und eine gewisse Schroffheit und Unbeweglichkeit zu vermeiden wußte. Die Macht der Töne, die er entfaltet, und die allein auf einer meisterhaften Zusammensetzung der Harmoniken beruht, die Tiefe des Ausdrucks und die Fülle des Gefühls, die aus ihnen herauspricht, sind wahrhaft ergreifend. Besonders ausgezeichnet durch diese Vorzüge ist das zur Aufführung bestimmte Crucifixus. Es ist das Stück, auf dessen nicht bloß körperlichen, sondern auch geistigen Besitz die Berliner Singakademie stolz ist, und welches der verstorbene Fürst von Radziwill, ein trefflicher Kenner und Meister der Musik, so liebte und hochschätzte, daß es, so oft er die Berliner Akademie besuchte, auf seine besondere Bitte jedes Mal gesungen werden mußte; — ein Urtheil, welchem jeder, der es näher kennt, völlig beistimmen wird.

Jacob Gallus, eigentlich Hänel oder Handl geheissen, war einer der ausgezeichnetesten Kontrapunktisten des 16ten Jahrhunderts (geboren um 1550) und dürfte an Reinheit des Satzes, kunstreicher Führung der Stimmen und Kenntniß des Generalbasses seinem Zeitgenossen, dem großen Palestrina, nur wenig nachgeben. Er stammte aus Krain, und war anfänglich Kapellmeister des Bischofs von Olmütz Stanislaus Pawlowesky, wurde aber später in den Dienst des Kaiserl. Hofes berufen, und starb zu Prag im Jahre 1591. Das genannte zur Aufführung bestimmte Stück von ihm wird wegen seiner Vortrefflichkeit alljährlich von dem Musikchore der Hofkirche zu Dresden gesungen. Es ist in Styl und Charakter den Kompositionen Palestrina's nahe verwandt.

Ueber die Lebensumstände und den Werth unseres großen Landmannes Joh. Seb. Bach ist schon früher in diesen Blättern das Nothwendigste gesagt worden. Wir machen auf die oben bezeichnete Motette, welche eine seiner einfachsten und doch kunstreichsten und eben deshalb schönsten Kompositionen ist, nur deshalb besonders aufmerksam, weil das meisterhafte Ineinandergreifen der beiden Chöre im ersten Satze, die kunstreiche Begleitung der Choralmelodie (im Sopran) von der dreistimmigen, streng durchgeführten Fuge im zweiten Stücke, und endlich die ergreifende Kraft des Ausdrucks in dem eben so kunstreich ausgeführten Schlußchorale Manchem bei einmaligem Hören entgehen möchte. —

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Nov. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
fl.	gr.	Br.	l. S.	fl.	gr.		
St.-Schuldsch.	4	101½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Ob.	30	99½	99½	Kur- u. Nm. do.	4	100½	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	63½	62½	do. do. do.	3½	98	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	101½	100½	Schleffsche do.	4	106½	—
Nm. Int. Sch. do.	4	101½	—	rückf. C. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102	do. do. d. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsfch. d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4½	—	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Gold al marco	—	215	214
Westpr. Pfdb. A	4	—	101½	Neue Duk.	—	18½	—
Gr.-bz. Pos. do.	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Dstpr. Pfandbr.	4	102½	101½	Disconto	—	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gekb.
 Magdeburg, den 14. Novembr. (Nach Weispeln.)
 Weizen 38 — 43½ thl. Gerste 27 — 28 thl.
 Roggen 28 — 30½ „ Hafer 16 — 17½ „
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 14. Novembr.: 36 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Novembr.
Im Kronprinzen: Hr. Part. Kümmer m. Fam. a. Berlin. — Hr. Dr. med. Hänisch a. Lübeck. — Hr. Kab. Cour. Thierry a. Paris. — Hr. Kaufm. Wacker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lindner a. Dresden.
Stadt Fürch: Hr. Obereinfahr. v. Kölichen a. Wettin. — Hr. Gasthalter St. Julien a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Vornschütz a. Sora. — Hr. Kfm. Hellmann a. Würzburg. — Hr. Part. Waitland a. London. — Hr. Dr. med. Herligins u. Hr. Kammerg. Asses. Läderich a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Baron v. Dolffs a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herzog a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Klörge a. Minden. — Hr. Kaufm. Schreck a. Zeitz. — Hr. O.k. Heydrich a. Berlin. — Fräul. Pohle a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Bau-Cond. Garcke a. Merseburg. — Hr. K. Ruff. Generalleut. Graf v. Polwanoff m. Bed. a. Petersburg. — Hr. Arzt Dr. Henneke a. Goslar. — Hr. Arzt Dr. Wachs-muth a. Neuhaus.
Schwarzen Bar: Hr. Pred. Klocke a. Meckau in Westpreußen.

